

Das Dorf Metel im Jahre 1585

Von Stefan Weigang (2020)

In früheren Jahrhunderten wurden deutlich weniger schriftlich festgehalten als in der Gegenwart. Ab dem 19. Jahrhundert und erneut nach 1945 wuchs die Menge an Schriftgut exponential an. Vieles ging im Laufe der Jahrhunderte verloren, durch Kriege, Brände (z.B. ein Kammerflügelbrand 1741 im Leineschloß)¹ oder Hochwasser (1946 im Landesarchiv), durch Zerfall, oder es wurde „als unwichtig“ weggeworfen oder als Rückseite genutzt.

Über das Leben in den Dörfern des Neustädter Landes erfahren wir bis zum Ende des 18. Jahrhunderts meistens aus Registern der Obrigkeit² und aus Urkunden³. Urkunden über die Schenkung oder den Verkauf von Höfen oder Berechtigungen, über Erbenzinsmühlen usw. Zu den Registern zählen auch die Erbreger des Amtes Neustadt aus den Jahren 1584, 1620 und 1621. Der Lehrer und Historiker Hans Ehlich hat sie an zahlreichen Samstagen transkribiert und 1984 veröffentlicht⁴.

Über die Ersterwähnung von Metel im Jahre 1221⁵ und Nachrichten aus den folgenden 200 Jahren⁶ wurde bereits berichtet⁷. Für das Dorf Metel gehören die frühen Register zu den wichtigen Quellen, weil die Kirchenbücher in Basse erst ab dem Jahre 1667 erhalten sind⁸.

¹ s. Heike Palm, 2002, S. 121

² Die Register des alten Amtes Neustadt am Rübenberge: mittelalterliche Vogteiregister und bevölkerungsgeschichtliche Quellen des 16. – 18. Jahrhunderts, bearb. von Heike Palm, Hannover 2003 (= Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, Bd. 115)

³ Annette von Boetticher, Klaus Fesche, Die Urkunden des Neustädter Landes, Bd. I 889 bis 1302, Bielefeld 2003, Bd. 2 Bielefeld 2008

⁴ Hans Ehlich, Bearb.: Das Erbreger des Amtes Neustadt von 1620, ergänzt aus dem Erbreger von 1584 und 1621, Hildesheim 1984 (= Qu. u. Darst. zur Geschichte Nds., Bd. 98) (= Quellen u. Untersuchungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Nds. i.d. Neuzeit, Veröff. d. Historischen Kommission f. Nds., Bd. XXXIV), S. 46 bis 51

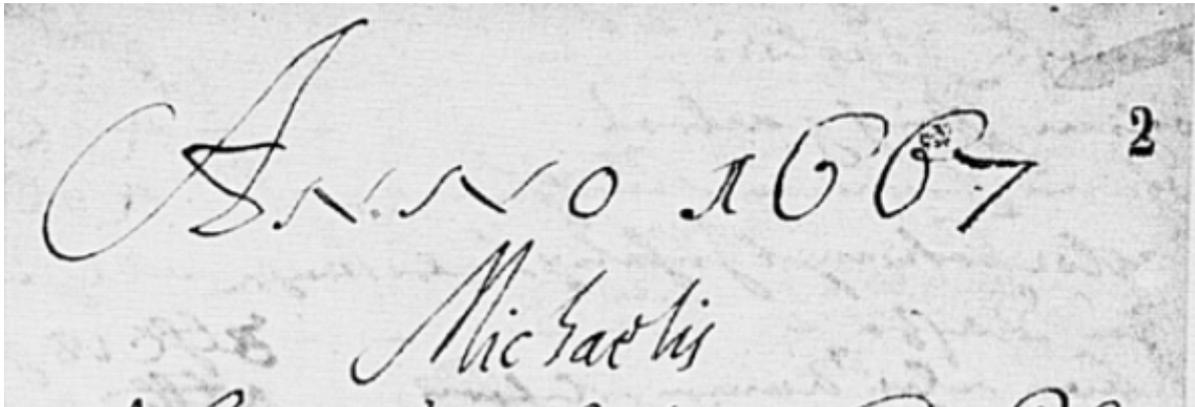
⁵ s. Stefan Weigang, <http://pr-weigang.de/wp-content/uploads/2020/01/Metel-kann-im-Jahre-2021-feiern.pdf>

⁶ s. Stefan Weigang, <http://pr-weigang.de/fruehe-nachrichten-ueber-metel/>

⁷ siehe <http://pr-weigang.de/fruehe-nachrichten-ueber-metel/>

⁸ Pfarrarchiv Basse, Kirchenbücher, online bei www.archion.de (kostenpflichtig)

In den Erbenzinsregistern von 1620 werden die Dörfer des Amtes Neustadt⁹ beschrieben. Der Zustand der Höfe zu Beginn des 30jährigen Krieg von 1618 bis 1648¹⁰, der im Laufe der



Aus dem Kirchenbuch Basse

30 Jahre die Dörfer direkt durch Verwüstung oder Truppenstationierung belastete oder indirekt, weil die Heere finanziert und „ernährt“ werden mussten. Mancher als „wuest“ bezeichnete Hof kann aber auch wegen Naturereignissen, schlechter Ernten, Todesfälle usw. aufgegeben worden sein. Über den verarmten Zustand Metels erfahren wir nur 16 Jahre später aus einer Amtsbeschreibung aus dem Jahre 1636¹¹. Ein paar Jahre nach dem Westfälischen Frieden erfahren wir aus der Kopfsteuerbeschreibung von 1664¹² Neues aus Metel.

Doch zurück zum Ende des 16. Jahrhunderts. Im Erbregeister von 1620 sind auch einige Anmerkungen aus dem Erbregeister von 1584¹³. Ein Jahr später wurde Calenbergische Musterungsrolle erstellt¹⁴. Nach dem Tod Erichs II. ließ Herzog Julius zu Braunschweig und Lüneburg anlässlich der Erbhuldigung sämtliche Untertanen samt ihren Waffen erfassen. Die Ämter sollten die vollen Ackerleute, Halbspänner, Kötner und Häuslinge (in dieser Reihen-

⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Amt_Neustadt_am_R%C3%BCbenberge; Über Metel siehe <http://pr-weigang.de/das-dorf-metel-im-jahr-1620-ergaenz/>

¹⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Drei%C3%9Fig%C3%A4hriger_Krieg

¹¹ NLA, NLA Hannover Hann. 88, Nr. 4967, in: Heike Palm, 2003, ab S. 135

¹² NLA, NLA Hannover, Cal. Br. 19 Nr. 1020, in: Heike Palm, ab S. 242

¹³ Hans Ehlich, Bearb.: Das Erbregeister des Amtes Neustadt von 1620, ergänzt aus dem Erbregeister von 1584 und 1621, Hildesheim 1984 (= Qu. u. Darst. zur Geschichte Nds., Bd. 98) (= Quellen u. Untersuchungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Nds. i.d. Neuzeit, Veröff. d. Historischen Kommission f. Nds., Bd. XXXIV), S. 46 bis 51

¹⁴ NLA, NLA Hannover, Cal. Br. 22, X Nr. 19, [Metel auf Blatt 290], in: Die Bevölkerung des Fürstentums Calenberg-Göttingen gegen Ende des 16. Jahrhunderts. Die Calenbergische Musterungsrolle von 1585 und andere einschlägige Quellen, bearb. v. Max Buchard, Leipzig 1935 (= Sonderveröffentlichung der Ostfälischen Familienkundlichen Kommission, Bd. 12), Seiten IVf. und S. 1ff. [und Metel auf S. 202]

folge erfassen, mit Vor- und Zunamen, wie viel Land sie haben und von welchem Gutsherren, ihr Alter, woher sie kommen und welche Handwerke oder Gewerke sie noch ausüben.

Das ist offensichtlich nicht konsequent umgesetzt worden. Für einen kleinen Teil der calenbergischen Dörfer liegen umfangreiche Verzeichnisse vor, für viele wurden in der erhalten gebliebenen Musterrolle von 1585 die Namen, ihr Alter und ihre Waffe verzeichnet.

Aus Metel waren es 17 Männer:

Henneke Mußmann, 50 Axt Kurzrohr

Ludeke Stunkel 30 Langrohr

Henneke Reßmeir 50 Langrohr

Ludeke Olderogge 45 Knebelspieß Kurzrohr

Ludeke Leseberch 55 Federspieß Kurzrohr

Henning Hachmeister 20 Langrohr Kurzrohr

Heinrich Mese 40 Knebelspieß

Ledeke Kucker 20 Kurzspieß

Dietrich Luringe 50 Langrohr

Henneke Garberding 40 Knebelspieß

Hermann Garberding 40 Langrohr

Eggert Hover 25 Federspieß Kurzrohr

Hans Thornemann 30 Federspieß Kurzrohr

Ludeke Stunkel 20 Federspieß Kurzrohr

Hans Prusser 55 Langrohr

Ludeke Kale 25 Knebelspieß Kurzrohr

Bartelt Kroger 50 Knebelspieß Kurzrohr

In der Musterrolle wurden Abkürzungen für die Waffen bzw. „ihr Gewehr“ verwendet:

A für Bind- oder Bandaxt (Axt der Zimmerleute zum Beschlagen und Abbinden der Baumstämme,

Kr für Kurzrohr

Lr für Langrohr

Ks für Knebelspieß

Fs für Federspieß

In den folgenden Jahrzehnten entwickelt sich die Zahl der der Meteler Hofstellen wie folgt:

Jahr	Meierhöfe	Großkötner	Kleinkötner	Brinksitzer	Summe
1620	4	5	12	-	21
1636	3	5	6	-	14
1664	5	3	9	-	17
1689	4	4	8	3	19

Aus der überlieferten Musterrolle kann nicht gefolgert werden wie viel Angehörige die einzelnen Bauernklassen (Vollmeier, Halbmeier, Großkötner, Kleinkötner, Brinksitzer und Häuslinge) in Metel hatten. Anhand des Erbregisters von 1585 / 1620 kann die vermutliche Zuordnung ermittelt werden¹⁵.

Auch die Zahl der Höfe in Metel kann nicht sicher abgeleitet werden, zeigt Burchard anhand anderer Dörfer im Fürstentum Calenberg¹⁶ im Hausbuch des Amtes Calenberg¹⁷.

¹⁵ siehe <http://pr-weigang.de/das-dorf-metel-im-jahr-1620-ergaenzt/>

¹⁶ Siehe Max Burchard, Die Bevölkerung des Fürstentums Calenberg-Göttingen ..., Seite 2, Anm. 3

¹⁷ NLA, NLA HA, Hann. 74 Calenberg Nr. 88, in: Das Hausbuch des Amtes Calenberg. Nach dem Lagerbuch von 1653 und anderen Quellen, bearb. v. Heinrich Lathwesen, Hildesheim 1980 (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, Band 34)

Material

Archivalien

NLA, NLA Hannover, Cal. Br. 19 Nr. 1020, in: Heike Palm, ab S. 242

NLA, NLA Hannover, Cal. Br. 22, X Nr. 19, [Metel auf Blatt 290]

NLA, NLA HA, Hann. 74 Calenberg Nr. 88

NLA, NLA Hannover Hann. 88, Nr. 4967, in: Heike Palm, 2003, ab S. 135

Pfarrarchiv Basse, Kirchenbücher, online bei www.archion.de (kostenpflichtig)

Gedruckte Quellen

Heike Palm, Bearb., Die Register des alten Amts Neustadt am Rübenberge: mittelalterliche Vogteiregister und bevölkerungsgeschichtliche Quellen des 16. – 18. Jahrhunderts, Hannover 2003 (= Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, Bd. 115)

Annette von Boetticher, Klaus Fesche, Die Urkunden des Neustädter Landes, Bd. I 889 bis 1302, Bielefeld 2003, Bd. 2 Bielefeld 2008

Hans Ehlich, Bearb.: Das Erbregerregister des Amtes Neustadt von 1620, ergänzt aus dem Erbregerregister von 1584 und 1621, Hildesheim 1984 (= Qu. u. Darst. zur Geschichte Nds., Bd. 98) (= Quellen u. Untersuchungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Nds. i.d. Neuzeit, Veröff. d. Historischen Kommission f. Nds., Bd. XXXIV)

Die Bevölkerung des Fürstentums Calenberg-Göttingen gegen Ende des 16. Jahrhunderts. Die Calenbergische Musterungsrolle von 1585 und andere einschlägige Quellen, bearb. v. Max Buchard, Leipzig 1935 (= Sonderveröffentlichung der Ostfälischen Familienkundlichen Kommission, Bd. 12), Seiten IVf. und S. 1ff. [und Metel auf S. 202], (NLA, NLA Hannover, Cal. Br. 22, X Nr. 19, [Metel auf Blatt 290])

Das Hausbuch des Amtes Calenberg. Nach dem Lagerbuch von 1653 und anderen Quellen, bearb. v. Heinrich Lathwesen, Hildesheim 1980 (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, Band 34) (NLA, NLA HA, Hann. 74 Calenberg Nr. 88)

Online

https://de.wikipedia.org/wiki/Amt_Neustadt_am_R%C3%BCbenberge

<http://pr-weigang.de/das-dorf-metel-im-jahr-1620-ergaent/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Drei%20j%C3%A4hriger_Krieg

<http://pr-weigang.de/wp-content/uploads/2020/01/Metel-kann-im-Jahre-2021-feiern.pdf>

<http://pr-weigang.de/fruehe-nachrichten-ueber-metel/>

<http://pr-weigang.de/fruehe-nachrichten-ueber-metel/>